

In diesen Tagen,

hören wir wieder einmal anschwellend und immer lauter auch aus Amerika, wir Deutschen sollten endlich von der Austeritäts - Politik ablassen und mehr Geld ausgeben zum Wohl Europas , der ganzen der Welt und so. Austerität hört sich ja viel interessanter und wissenschaftlicher an als das gute alte deutsche Wort „sparen“. Von unseren EU-Freunden jenseits der lateinischen Sprachgrenze hören wir unentwegt, (zB jetzt erneut und deutlicher von Macron) wir (zer-) störten die Wirtschaft in Europa, auf uns seien ein nicht alle, so doch viele Probleme in Italien und Griechenland, und eigentlich in Frankreich, zurückzuführen - weil wir einfach nicht mehr Geld ausgeben wollen und immer an dieses blöde Sparen denken. Dabei sei doch alles so einfach: die Bonität der Bundesrepublik Deutschland ist sehr gut, wir würden fast jeden beliebigen Betrag zu akzeptablen Zinsen auf dem Finanzmarkt oder auch von der EZB aufnehmen können, und dann brauchen wir das nur noch auszugeben - eigentlich egal wofür! Alle glauben verstanden zu haben, wie man eine Wirtschaft ankurbelt- mit Kunstgeld à la EZB und wissenschaftlich unterlegt von dem berühmten Briten John M. Keynes (die mit Schulden überladenen Angloamerikaner müssen ja schließlich wissen, wie das geht!!) - bloß wir egoistischen Deutschen kapieren das nicht! So immer wieder auch die Sticheleien im englischen THE ECONOMIST .

Die Gefahr, dass auch bei uns die linken Kräfte, zu denen ich, mit Verlaub zu sagen auch große Teile der AfD zähle, uns vom Pfad der geldpolitischen Tugend wegdrücken, ist nicht gering. Ich habe mir daher erlaubt, hierzu einige Überlegungen anzustellen, und höre gerne Kritik.

Für einige ausländische Leser habe ich eine englische Fassung beigefügt angehängt.